

Internetadresse: http://www.bretten.de • e-mail: pressestelle@bretten.de Redaktion: Franz Csiky

Rathaus Bretten, Zimmer 320 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Tel: 07252/921-104 Fax: 07252/921-122

#### Amtsblatt der Großen Kreisstadt Bretten Jahrgang 2009 - Nummer 1304 Donnerstag 9. Juli 2009

# 11mysblakk

# Peter-und-Paul 2009: "Ein ruhiges, ein sehr schönes Fest!"

Mitarbeit: Margit Zanger

Einhellig gelobt wurde das Peter-und-Paul-Fest 2009: Besucher freuten noch einer zu viel. Besonderes Lob auch von eingefleischten Festfans: sich über die ruhige Atmosphäre. "Sonst geht es bei Volksfesten viel Die historischen Darstellungen auf der Bühne und drumherum haben lauter, viel hektischer und auch gewaltätiger zu", meinte eine Besucherin viel an Natürlichkeit und Authentizität gewonnen. Schließlich ein Lob aus Pasing. Lob auch von der Polizei: Weniger Randale, weniger "Bier- von Fachleuten an Profis: Die Festzug-Dramaturgie war besonders anleichen", weniger aufgegriffene Jugendliche - aber jeder einzelne Fall ist sprechend, der Ablauf ohne Lücken und Drängelei optimal.





Bürgerwehr schießt Salut, Fassanstich im Festzelt, OB Paul Metzger und Gattin im Festzug, Marsilius verliest Kriegsregeln, VGV-Chefin Ruth Polzer die "Chronik"







## Unfallstatistik: Bretten folgt dem positiven Landestrend

Polizei legte die Brettener Unfallstatistik für das vergangene Jahr 2008 vor 821 auf 758, um 7,7 Prozent gefallen. Inklu-

Bereichen auf den Straßen der Großen Kreis- tik des Polizeipräsidiums Karlsruhe

der Verkehrsunfälle mit Personen-

dabei um 17,5% auf nunmehr 127.

Leichtverletzt wurden hierbei 99

Personen, schwere Verletzungen

Unfällen ihr Leben. Die Unfallsitu-

Brettener Gemarkungsgrenzen im

Landestrend, der ebenfalls fallen-

Dies waren die auffälligsten Aus-

Hilpp, Leiter des Polizeireviers Bret-

ten, und Rainer Vogel vom Füh-

rungs- und Einsatzstab Verkehr des

Polizeipräsidiums Karlsruhe. Deut-

liche Verschiebungen gab es inner-

halb der Unfallursachen. Während

Fehler beim Abbiegen sowohl

de Verletztenzahlen aufweist.

erlitten 28 Verkehrsteilnehmer.

Rückläufige Unfallzahlen in nahezu allen Verkehrsjahr 2008. Nach der Statisstadt Bretten zeichnen ein positives Bild im ist die Zahl der Gesamtunfälle von

ßerorts sogar um 82,6 % verringer- unfällen auf traurige Weise bestäschaden um 22 Prozent zurück. Die te, stieg die Anzahl der Vorfahrts- tigt

gen wiederum das positive Bild der 2 Verkehrsteilnehmer verloren bei Statistik 2008. Sorgen bereiten den Ordnungshütern die alkoholbedingten Unfälle, Die Zahl der verunglückten Kinder ation bewegt sich innerhalb der die um 31,6% von 19 auf 25 stiegen, wobei sich 14 Unfälle innerorts und 11 Unfälle außerorts ereigne- nur leicht verletzt. Im vergangen ten. In der Gesamtbetrachtung sagen zur Jahresstatistik von Rolf bleibt das Nichtbeachten der Vorfahrt sowohl innerhalb als auch mit PKW beteiligt. Dabei wurden außerhalb geschlossener Ortschaf- 14 Personen dieser Altersgruppe ten die Unfallursache Nummer 1. Ein Grund für den Brettener Revierleiter die bestehenden Überwa- Erscheinung. Ein Umstand, der die chungsmaßnahmen an den Unfall- Polizei dazu veranlasst, diesem brennpunkten beizubehalten und im Personenkreis bei entsprechenden innerorts (-46%), als auch au-Bedarfsfall auszuweiten. Dass sol- Verkehrskontrollen besondere Aufßerorts (-40%) deutlich zurückgin- che Kontrollen notwendig sind merksamkeit zu schenken. Nicht gen und die Anzahl der geschwin- wurde im vergangenen Jahr bei nur durch permanente Kontrollen

Überholen hingegen (-57,1%) prä-

Zahl der verletzten Personen sank verletzungen durchschnittlich um Bei der Gruppe der "besonders ge-35% auf nunmehr 77 wieder deut- fährdeten Verkehrsteilnehmer" trat lich an. Unfälle durch falsches gegenüber dem Vorjahr hingegen eine spürbare Verbesserung ein. Während die Radfahrerunfälle von 18 auf 11 sanken, verringerten sich die Fußgängerunfälle von 15 auf 14. sank erfreulicherweise deutlich von 12 auf 3. Alle Kinder wurden hierbei Jahr waren die jungen Autofahrer an insgesamt 73 Verkehrsunfällen leicht und 4 schwer verletzt. Als Verursacher traten sie 45 Mal in

zahl etwa wieder das Niveau des Jahres 2006. Erfreulicherweise ging die Gruppe digkeitsbedingten Unfälle sich au- wiederum zwei tödlichen Verkehrs- dieser Risikogruppe, sondern auch vorbeugend versucht die Polizei negative Verhaltensweisen junger Kraftfahrer im Straßenverkehr zu beeinflussen.

sive der Bagatellschäden erreicht die Unfall-

So wurden auch im Jahr 2008 im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe 115 Veranstaltungen der Verkehrserziehungsdienste durchgeführt, wobei insgesamt 4409 junge Menschen auf die Gefahren und Risiken der Verkehrsteilnahme hingewiesen wurden.

In den Fokus von Straßenverkehrsbehörde und Polizei drängte sich die auf Brettener Gemarkung liegende Einmündung der K3571 (aus Knittlingen) in die B35 mit 9 Unfällen und 9 Leicht-, 2 Schwerverletzten und einem getöteten Verkehrsteilnehmer.Innerorts bleibt erneut nur die Einmündung der Melanchthonstraße zum Silcherweg als aktuelle Unfallhäufungsstelle mit 3 Leichtverletzten bei 11

### Informationen verarbeiten... Internet für Dürrenbüchig

Wir leben in einem Informationszeitalter. Die Grundfertigkeit, die bei der Fülle von angebotenen Informationen erforderlich ist, heißt Informationsverarbeitung, Wertung der Informationen nach Glaubwürdigkeit. Bedeutung und Auswirkung auf den eigenen Alltag.

Dass die Bewohner von Dürrenbüchig nicht langsame Außenseiter des Informationszeitalters sein wollen, ist verständlich. Mehr noch sie gehörten zu den ersten in Bretten, die sich im Ortschaftsrat über eine adäquaten Zugang zum Internet Gedanken machten.

So steht im Protokoll der Sitzung des Ortschaftsrates von Dürrenbüchig vom 22. April 2005 unter TOP "Verschiedenes": "Nachdem viele Bürger von Dürrenbüchig am Zugang ins Internet über TDSL großes Interesse bekunden, jedoch die Deutsche Telekom diesen Anschluss nicht zur Verfügung stellen kann, hat FA. Schneider sich nach alternativen Lösungen am Markt umgesehen und gefunden. Die Firma Skytron bietet Funklösungen für den Internetzugang an. Diese arbeiten schon in Pforzheim, Mühlacker, Engelsbrand zufriedenstellend. Auch in Dürrenbüchig wäre eine solche Lösung denkbar. Allerdings ist man auf der Suche nach geeigneten Gebäuden für die Sendeantennen. Die Frage ist, ob in Dürrenbüchig öffentliche Gebäude dafür genutzt werden können. Die Ortschaftsräte wollen sich über die Möglichkeit informieren und danach später beraten. Mehr Info dazu unter www.skytron.de."

Die Stadtverwaltung hat durchaus mit Sympathie festgestellt, dass der Ortsvorsteher von Dürrenbüchig schon vor vier Jahren die Skytron-Lösung befürwortete. Umso verwunderlicher, dass nun in Leserbriefen und der Bürgerfragestunde einerseits der Eindruck vermittelt wird, man sei von der Skytron-Technologie völlig überrascht und man andererseits der Stadtverwaltung, Falsch-Information, Untätigkeit und Inkompetenz

Hier soll nur auf die allerwesentlichsten Fakten und eklatantesten Fehlinterpretationen hingewiesen werden:

Vorwurf Untätigkeit:

- Im Dezember 2008 wurden bundesweit 51 Unternehmen aufgefordert ein Konzept zur besseren Internetversorgung von Dürrenbüchig abzugeben. Nur vier - zwei kabel- und zwei funkgestützte - haben geantwortet und ihr Unternehmen am 31.03.2009 vorgestellt - öffentlich, jedem Interessierten zugänglich, auch jenen aus Dürrenbüchig.
- Anschließend wurden die vier Unternehmen aufgefordert ein verbindliches Kostenangebot zur Versorgung von Dürrenbüchig, Ruit und Sprantal vorzulegen: Telekom wartet auf Entscheidungen der Bundesnetzagentur und bot nichts an, TelemaxX konnte die Kosten für die Tiefbauarbeiten nennen (für Dürrenbüchig mehr als 70.000 Euro!) wobei der TelemaxX-Versorgungspartner Arcor wegen der noch offenen Preisregulierungen ebenfalls von einem Angebot Abstand nahm.
- Kostenangebote liegen von Skytron und Vodafone vor. Die Entscheidung für Vodafone würde die Stadt sogar nichts kosten, aber die maximale Datenrate über UMTS von 7,2 Mbits/s ist wenig zukunftsträchtig. Skytron jedoch könnte je nach Wunsch 50 Mbit/s symmetrisch zum Download und Upload anbieten, Gewerbetreibenden soger 300 Mbit/s über Standleitung. Mit 15.000 Euro pro Stadtteil Kosten für die Stadt wäre Skytron zwar teurer als Vodafone aber die Leistungsfähigkeit wiegt das Kostenmanko auf jeden Fall auf. Und auch die Verwirklichung innerhalb von 3 Monaten nach Vertragsabschluss spricht für das Skytron-
- Unter diesen Voraussetzungen hat der Gemeinderat am 23. Juni 2009 einstimmig die Verwaltung ermächtigt Verhandlungen über die Verbesserte Internetversorgung von Ruit und Sprantal mit Skytron aufzunehmen. Dürrenbüchig wird - soweit der Ortschaftsrat zustimmt - ebenfalls in den Genuss dieser schnellen Internetversorgung kommen.
- Die in Leserbriefen geäußerte Präferenz für Versorgung über Kabel ist aktuell nicht verwirklichbar: Einerseits haben kabelgestützte Unternehmen keine Angebote abgegeben, andererseits gibt es nicht - wie in den Leserbriefen unterstellt - einen Glasfaseranschluss in Dürrenbüchig der frei verfügbar wäre. Denn das entlang der Bahntrasse liegende Glasfaserkabel gehört Telemax X. Trotz mehrerer Gespräche hat Telekom grundsätzlich abgelehnt das fremde Kabel zu benutzen.
- Eine Funklösung ist immer kostengünstiger als ein Kabellösung weil die Kosten für die Tiefbauarbeiten und die Verlegung der Kabel entfallen. Auch bei einer Kabelversordung hätte Dürrenbüchig kein High-Speed-DSL, wie in einem Leserbrief erwartet, denn dafür müsste jeder Haushalt mit Glasfaser verkabelt werden. Die Datenrate über das vorhandene
- Kupferkabelnetz beträgt 16 Mbit/s. EU-Fördergelder setzen eine europaweite anbieter- und technikneutrale Ausschreibung voraus. Den Zuschlag erhielte der günstigste Anbieter z.B. Vodafone, das seine Leistung kostenneutral für die öffentliche Hand

Diese und weitere Themen können im Rahmen der Bürgerinvormationsveranstaltungen ausführlich analysiert werden. Was aber immer noch verwundert, ist, dass trotz Einstimmigkeit im Gemeinderat, trotz ausführlichen Erläuterungen der Stadtverwaltung von einzrlnrn Dürrenbüchigern der Stadt Untätigkeit unterstellt wird. Das Gegenteil ist mehrfach belegt.

#### Weitere Samstags-Trauungen - auch am 5. September

Die Nachfrage nach Samstags-Trauungen scheint Anfang September auf Rekordniveau zu steigen. Der reguläre Samstag, der 12. September, ist "ausgebucht" obwohl am 09.09.09 auch bis zur Grenze der Standesamt-Kapazität getraut wird. Darum hat OB Paul Metzger entschieden, dass ausnahmsweise auch am 5. September 2009 in Bretten getraut wird